

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

85 (11.4.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544678)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

Republik

Einzelnen: mm-Zeile od. deren Raum für 10 Pf. Wochensatz: 1. Umg. 10 Pf. Familienangehörige 5 Pf. für Schüler, Auszubildende, Unvers. 20 Pf. Mehrfamilien: mm-Zeile lokal 50 Pf., ausm. 70 Pf. Diabatt nach Tarif. Plagiate: schriftl. unentb. d. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kallmannstr. 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Offfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Redaktion: Peterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 11. April 1927 * Nr. 85

Die Wilhelmshavener Vorgänge von 1917.

Der Marinekriegsgerichtsrat Dobring als Zeuge.

(Eigenbericht aus Berlin.) Im Untersuchungs-ausschuss des Reichstages fand am Sonnabend die Vernehmung des einzigen Marinekriegsgerichtsrates Dr. Dobring in Gegenwart der drei ehemaligen Matrosen Richter, Beders und Weber statt, die leinertzeit wegen angeblicher Meuterei in der Marine zum Tode verurteilt worden sind. Während ihre Kameraden Reichpfeilsch und Kobis damals hingerichtet wurden, sind die Todesurteile an Weber, Beders und Sachse nicht vollstreckt worden.

Dobring hat bereits früher angegeben und behauptet es abermals, daß ihm Sachse vollkommen freiwillig als Untersuchungsrichter angetraut habe, daß die Wilhelmshavener „Enzeli“-Bernehmung der Matrosen leinertzeit ein Programm von vier Forderungen aufstellte und die Errichtung einer Organisation für ihre Durchsetzung beabsichtigte. Diese vier Punkte seien damals von Dittmann für die USPD, ge-

friedenheit auszusagen worden. Als sie aber in der Verhandlung leugneten, ein Manifest geschrieben zu haben, leit er, Beders, angeschrien worden und Dobring habe ein Gesicht gemacht, als ob er lachen wollte: Er hat er Brästen bekommen und lecht leugnet der Kerl noch! (Große Heiterkeit.) Abg. Dr. Moses weist darauf hin, daß in dem biographischen Bericht des Münchener Dolmetschprozelles die Aussage von Dobring ließe, er könne beweisen, daß aller Betrat und Meuterei auf Leute zurückzuführen seien, die sich als Anhänger der USPD bekennen; sämtliche Zeugen hätten aber vor dem Auspruch verweigert, sich niemals als Anhänger der USPD bekannt zu haben. Dobring erklärt demgegenüber lediglich, er wisse nicht, ob er in dem Münchener Prozeß eine solche Aussage gemacht habe. Gegenüber der Behauptung Dobrings, Beders habe in einem Manifest zum Beitritt zur USPD, aufgefordert, erklärt Zeuge Beders: „Allerdings, aber nur damit die USPD-Betreiber auf der Stockholmer Konferenz (gegen) könnten, hinter ihnen fünfhundert Tausende deutscher Matrosen.“ Abg. Dittmann erklärt gegenüber Beders: „Dobring, die Beträge der USPD habe niemals in der Marine Untersuchungen für Stockholm sammeln lassen, schon um die Leute nicht aus Meßler zu liefern. Eine Mitgliedschaft bei der USPD,

sei aber auch für die Matrosen vollkommen legal gewesen. Bei dem Programm, wie es in der Anklageschrift formuliert ist, handele es sich um eine Konstitution Dobrings, denn die von ihm vorgenommenen Zeuge hätten diesen Vorfall nicht gebraucht. Zeuge Sachse verweigert, daß er und der Erschollene Kobis sowohl bei der Vernehmung wie in der Hauptverhandlung erklärt hätten, daß das nicht ihr Programm sei. Ueber die politischen Ziele seien sie sich damals durchaus nicht klar gewesen. Dobring habe die Protokolle in die Mafine diktiert, die ihnen dann vorgelesen wurden. Sie seien damals 22 Jahre alt gewesen und hätten gar nicht gewußt, was hinter den Kulissen abging. Im Todesurteil ließe ausdrücklich: „Wenn auch ein entsprechendes Programm schriftlich nicht niedergelegt war.“ Sie hätten bei den Protokollen oft Dinge unterschrieben, über deren Tragweite sie sich nicht klar waren. „Für uns galt es, unser Leben zu retten.“ Ein Teil der Protokolle ist nicht echt, sondern konstruiert.

Ein weiterer Zeuge erklärt, so viel er wisse, seien verboteene Schriften an Bord gewesen, aber von einer Bewegung unter den Matrosen und Betern weiß er nichts. Reichpfeilsch habe, als er ihn vorurte, einmal erklärt: „Mir kann nichts passieren, denn ich habe Abgeordnete hinter mir.“ Namen habe er bei dieser einmütigen Vernehmung nicht genannt. Weitere Erbauer befanden, daß der Unterschied in der Verpflegung zwischen Offizieren und Mannschaften schließlich allzu groß geworden sei, daraus habe sich die ganze Bewegung entzündet. Damit war die Vernehmung der Zeugen beendet; der Auspruch verlange sich auf den 6. Mai.

Aus dem heutigen Inhalt: Logik eines Schülerlebens.

bildet worden. Sachse selbst hat vor dem Auspruch schon früher seine entsetzten Kritiker, die für die Marineuntersuchung ein bestimmtes Programm beabsichtigte. Er wiederholte auch am Sonnabend seine frühere Aussage, daß es ein derartiges Programm nicht gegeben habe. Demgegenüber hat sich Dobring auf das Bestimmteste das ihm Sachse leinertzeit gemacht habe, daß nämlich eine Organisation bestanden habe. Dilemme Sachse, das Sachse leinertzeit wiederholt habe, er beabsichtige Wert beizulegen, weil er „der einzige mütterliche Kopf, die einzige Intelligenz dieser ganzen Gesellschaft“ gewesen sei. Sachse hat dabei Dobring auf eine Frage des Abgeordneten Dr. Moses (So.) geantwortet, daß Sachse damals in einem Schmuggelbrief an seine Braut geschrieben hatte, er müsse Dobring und den anderen Richtern um den Mund gehen. Die Folge sei bei ihm, Dobring, eine „juchzende Geelennot“ gewesen, ob Sachse nicht etwas Unnützes gefordert habe, denn Sachse beabsichtige nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen an, so daß diesen schließlich nichts anderes übrig geblieben sei, als alles zuzugeben, nachdem sie erkannt hatten, daß einer „gepiffen“ hatte. Durch diese Tätigkeit Sachses sei jene Untersuchung die leichteste gewesen, die er, Dobring, in seinen 22 Dienstjahren gehabt habe.

Russischer Konsul in Königsberg überfallen.

Durch nationalsozialistische Kowdyhorden.

(Königsberg, 11. April. Radiobien.) Von Nationalsozialisten wurde hier in der Nacht vom Sonntag auf Montag auf dem russischen Konsul ein Überfall verübt. Der Überfallene erhielt von den Wunden mehrere Stichwunden über den Kopf, die ihn ernstlich verletzten und zu Wunden führten. Außerdem erlitt der Konsul eine schwere Verletzung am Fuß und verlor die Hand. Die Polizei ergriff sofort nach Bekanntwerden des Überfalls die notwendigen Maßnahmen und verhaftete 20 Angehörige der Nationalsozialistischen Partei. Als Haupttäter kommt angeblich ein in Königsberg geborener Deutscher, der Hauslehrer Boris Besch in Frage, der die Wunde gerufen haben soll. „Da ist ja der Sowjetkonsul. Schlagt ihn tot!“ Der Regierungspräsident von Königsberg und der Polizeipräsident hätten dem Verletzten gefürchtet nach Besuche ab und drückten ihm ihre Bedauern über den Überfall aus.

Zusammenstöße in Berlin.

Am heutigen Sonntag wurden in Berlin 15 Angehörige des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß von einem weißlichen Hülteren Trupp Ruffischer überfallen. Es entpanden sich eine ernste Schlägerei, die nur durch das Eingreifen der Polizei beendet werden konnte. Drei von den Ruffischen sind verletzt worden worden, wie für ihre Bundesgenossen auch mehrere der Reichsbannerleute verletzten, wurden verhaftet.

11. April. Radiobien.) In der letzten Nacht kam es hier zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die ruffischen Charakter annehmen und wobei verschiedene Personen verletzt wurden. Die Polizei mußte einschreiten und verhaftete mehrere Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Zwischenfälle ereigneten sich im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung gegen die Aufhebung der Ruffen nationalsozialistischen Organisation.

Spionageorganisation in Paris?

Kommunistenverhaftungen am Sonnabend.

(Paris, 11. April. Radiobien.) Fünf Kommunistenführer, darunter der zweite Sekretär der kommunistischen Partei, Verwalter und der Führer der Arbeiterarbeiter, wurden hier am Sonnabend durch die Polizei unter Spionageverdacht verhaftet. Die Verhafteten sind in der Waffensabrik von Putain tätig und werden beschuldigt, Landesverteidigungspläne einer fremden Regierung zuzugänglich zu machen. „Der „Matin“ will hierzu wissen, daß sich ein etwa zweizehntausend Spionageorganisation mit über 100 Mitgliedern handelt und daß weitere Verhaftungen bevorstehen. Die Verhafteten hätten ihr Material bei einer Zentralkommission in Paris zugeleitet, von wo aus es nach Rußland ging. Angeblich sei bisher jedoch kein Anhaltspunkt dafür vorhanden, daß die weitergeleiteten Nachrichten der nationalen Verteidigung irgendein Nutzen täten.

Internationaler Juwelenschmuggler erwischt.

(Berlin, 11. April. Radiobien.) Anfang des vorigen Monats wurde hier ein Kaufmann verhaftet, der sich als ruffischer Juwelenschmuggler herausstellte, der Berliner Kriminalpolizei einen besonders guten Fang gemacht. Der Verhaftete erweist sich als Hauptmittler einer internationalen Juwelenschmugglerorganisation, die in Europa und Amerika in den letzten Jahren große Beträge verdient. Es handelt sich um Objekte, die in die Tausende Dollars gehen.

Freipruch im Wiener Prozeß.

Das Urteil im Prozeß gegen den Ingenieur Emil Marx (der beschuldigt war, sich absichtlich ein Bein abgehaut zu haben, um die Versicherungsgesellschaft von 100 000 Dollar zu erhalten), nach die Frau Marx, das Sonnabend abend vom Schöffengericht gefällt wurde, lautet auf Freipruch, soweit es sich um die Anklage des Versicherungsbetruges handelt. Wegen Verleumdung und Beleidigung zu einer fahrlässigen Jugenanzu- leumdung wurde Marx jedoch zu drei Monaten, seine Frau zu drei Monaten härteren Kerker verurteilt.

1000 Dollars, weil sie zur Familie gehört.

Seit einiger Zeit lebt in Prag eine Geheime, von Leo Tolstoi, die Tochter des jetzt in Amerika weilenden Fija Tolstoi, die in einem ruffischen Ruffen verhaftet ist. Sie hat jetzt von der Vereinigten Ruffen verhaftet in Los Angeles einen Engagementvertrag erhalten, sofort nach Amerika zu kommen und gegen eine Monatsgage von tausend Dollars dort zunächst die Hauptrolle in einem Film nach Tolstois „Auferstehung“ zu spielen. Sie ist 24 Jahre alt.

Unserstützter für Volkshülfer.

Nach Mitteilung des Ministerialrats Kiderit, des Vorstehenden des Kuratoriums, wird der vom Kaiser-Friedrich-Realgymnasium in Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 208/10, angegliederte Lehrgang zur Vorbereitung auf den neuen Kursus hülfer auf die Reifeprüfung nach Oldenburg verlegt werden. Als Teilnehmer kommen im Betrage hervorragend begabte junge Ruffen, etwa zwischen 18 und 25 Jahren, die nach die Reife für die Universität erwerben wollen und bisher keine über die Reife- und Berufsschule hinausgehende Bildung erhalten haben. Der Kursus erstreckt sich über drei Jahre. Der Unterricht findet vormittags statt. Die Teilnehmer müssen sich im wesentlichen selbst erhalten und zwar mit einer halbtägigen Arbeit (vier bis fünf Stunden), die bisher den aufnahmefähigsten verhaftet werden konnte. Die Teilnahme am Lehrgang ist unentgeltlich. Meldungen sind unter Beifügung der letzten Schulzeugnisse und etwa vorhandener Empfehlungen umgehend an den Leiter des Kaiser-Friedrich-Realgymnasiums, Oberstudiendirektor Dr. Karjen, zu richten.

Die Urteilsverkündung im Vaucaez Prozeß ist auf heute Montag nachmittags 3 Uhr angelegt worden.

Der Zündholzkönig der Welt.



Imar Kreuzer, der Führer des schwedischen Zündholzmonopols, der im Zusammenhang mit dem deutschen Zündholzmonopol-Gesetz, das jetzt dem Reichstag zur Beratung vorliegt, viel genannt wird. Der Schwedenkonzern, dessen Kapitalamt auf 800 Millionen Reichsmark geschätzt wird, kontrolliert zurzeit etwa 70 bis 75 v. D. der gesamten Weltproduktion in Zündholzern.

Jadestädtische Umschau.

Kürstigen, 11. April

Das jubelnde Ergebnis der Delegiertenversammlung. Bei der Wahl zum Kreisparlament wurden gestern in Kürstigen-Wilhelmsbuden 670 Stimmzettel abgegeben...

Das erste Frühjahrsfest. Ein geradezu ideales Osterfest wurde am Sonntag gegen 5 Uhr mit einer Versammlung ein und zwar durch das erste Gemitter, das man in diesem Jahr über die Stadtteile verzeichnete.

Vom Elternabend der Arbeiterjugend in Neugroden. Einen recht unterhaltsamen Eltern- und Werbeabend veranstaltete Sonntagabend im Saale der Nordseeheilung...

Nach einer Theateraufführung am 1. Oftertag. Neben der Aufführungsaufführung am 1. Oftertag im „Gesellschaftssaal“ durch den Reichsbund der Arbeitslosen...

Der quetschende Kinderwagen. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Wie es Vätertrahnen gibt, die dem menschlichen Auge nachteilig und schädlich sind...

Ein Einführungsabend in das Weien der sozialistischen Jugendbewegung. Der Disposition der Arbeiterjugend schreibt uns: Die Sozialistische Arbeiterjugend veranstaltet am Dienstag, abends 8 Uhr, in ihrem Jugendheim...

„Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Die Kopenhagener Sozialisten, im ältesten Teile der Stadt, unweit der letzten Parlamentarischen Versammlung...

In dieser „Kritik“ wird die alte Kirche der Arbeiterjugend eingeweiht. Hier werden heute noch die Arbeiterjugend in Kopenhagen eine Auswahl aus den Schriften aller Welt, ohne Anziehung von Geld...

„Bürgerliche Konfirmation.“

diesem Frühjahre muß er an drei Sonntagen hintereinander den Rikolshaus für seine Konfirmanden in Anspitz nehmen, denn mehr als 400 sind angemeldet.

Es ist keine, es ist fast, diese „bürgerliche Konfirmation“ in Kopenhagen. Das lange Kirchenfest ist noch selten bis zum letzten Platz mit den Angehörigen gefüllt...

Es ist diese tiefe Liebe zur Heimat, dieses warme Bewusstsein zur Familie und zur Dankbarkeitspflicht der Kinder gegenüber dem Elternhaus, was die Tugendlehre im Rikolshaus in Kopenhagen prägt, ihnen die warme, natürliche Erbschaft gibt...

lung in Siedlung. Das alles läßt sich durch einige Tropfen Gelb auf die quetschenden Räderachsen und die sich reibenden Federn vermeiden.

Ein Feuerwehren. Aus wird folgender Bericht mit dem Erlaube um Abdruck übermitteln: Die freiwillige Feuerwehr Heppens (Bezirk 2) hielt am Sonntagabend in ihrem Vereinslokal (Restaurant Kofke, Güterstraße) ihre Generalversammlung ab.

Ein Lampenmacher. — Ein neuer Versuch. Es war Paul Druschke am Abend des gleichen Tages zusammen mit seinem Freund Otto Krause die Kasse...

welcher einstimmig wiedergewählt wurde. Das Vereinslokal bleibt beibehalten. Nach Erledigung weiterer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Eine Schulentlassenerfeier des Meißenerbundes. Eine Schulentlassenerfeier veranstaltete heute abend 8 Uhr die stadtbildliche Ortsgruppe des Deutschen Meißenerbundes im „Wilhelmsbuden-Gesellschaftssaal“.

Vom Krankenhaus. Die Sitzung der Armenkommission des Kreises 2 ist auf Dienstag, 12. April, abends 6 Uhr, vertagt worden.

Weiterverheirathung und Hochzeitsfeier. Wetter für Dienstag, den 12. April: Schwachwindig, neblig, später aufheiternd, kühl.

Wilhelmsbuden Tagestisch. m. Der Unterhaltungsabend des Amthandwerkerbundes. Im Saale der Gemarkung ging am Sonntagabend, umrahmt von Volksliedern, ein Festabend des Gemischten Chors der Vereinten Berufsleute...

Klettermaxe.

Eine Berliner Kriminalgeschichte zwischen Kurfürstendam und Scheunenviertel von Hans Vollendorf.

27. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Riebel lächelte wohlwollend. „Was ist doch kein Unmensch, Herr Kommissar. Ich habe mir keine Sorgen um den Entwurf des Festens, den er heute abholen wollen und offenbar in unserer Anwesenheit dorthin geleitet hatte.“

„Was ist das nun alles, Herr Riebel?“ Und Riebel bejahte, worauf der Kommissar fortfuhr: „Weshalb haben Sie eigentlich nicht gleich gestern abend Anzeige erstattet? Sie hätten uns die Entdeckung sehr erleichtert.“

„Ich wollte mir die Sache erst beschaffen. So ein Aufrubr im Geschäft ist immer eine unangenehme Geschichte.“ In diesem Moment kam der Unterbeamte mit dem Personalisten über Toni Höpfer zurück.

„Schade häßliche ein Weibchen darin umher. Dann sagte er: „Seine Nummer ist das! — Schwere Körperverletzung. — Die Papagenen mit dem Feuerfaß auf den Kopf geschlagen! — Das ist schon allerhand!“

„Das hilft nun nichts.“, schloß der Kommissar die Unterredung. „Bei so schweren Verdachtsmomenten ist eine Hausdurchsuchung unumgänglich.“

„Und damit war Herr Riebel entlassen.“ Auf dem Korridor kam ihm Max Mallen entgegen, der auch zu Kommissar Schrade gehen wollte. Herr Riebel zögerte einen Augenblick, ob er den Schriftsteller begrüßen solle.

„Kommt Letzte heut abend doch?“ fragte Krause leichtsin. „Was geht dir das an?“ „No, was triffst du?“ „Recht dir auch nicht an.“

„Dammes Vater, ich lade dir doch in!“ „Und mit was?“ „Mit was? Ich bestelle nun zwei Kognak, zwei Glas Helles und einmal Eisen mit Sauerzwei.“

„Das war Tante Knopps Spezialität und das einzige warme Gericht, das in ihrer Wirtschaft zu haben war.“ Sie lachte es, so fragten vor den Augen der Gäste, auf einem Saal, der hinter dem Schankstisch stand, so daß es in dem ganzen Saal zu hören war.

„Ich kann doch jetzt nicht nach Büffel weg, Riebel.“ „Ree doch. Aber Bitte kommt nachher. Die kann Ihnen nahder für ein paar Minuten verzeihen. Dann leh'n Sie uns aufzufallen in den Saal und ich komm noch.“

„Ja, ja, Riebel!“ erwiderte sie freundlich nickend, und Paul Druschke lehnte an den Tisch zu seinem Freund zurück. — Tante Knopps gute Raune war nicht ungründet:

Von jeder hatte sie, die feinerlei Angehörige mehr bekam, die Weibscholte des Wächters gehabt. Stets wenn in ihrem Lokal, hinten im Saale, größere Besessener hatten, machte ihr ein schönes Stüchlein Geld bringen, machte sie tags darauf irgend ein kleines Menschenkind glücklich.

„Wie sollte mich die Sache erst beschaffen.“ So ein Aufrubr im Geschäft ist immer eine unangenehme Geschichte.“ In diesem Moment kam der Unterbeamte mit dem Personalisten über Toni Höpfer zurück.

„Schade häßliche ein Weibchen darin umher. Dann sagte er: „Seine Nummer ist das! — Schwere Körperverletzung. — Die Papagenen mit dem Feuerfaß auf den Kopf geschlagen! — Das ist schon allerhand!“

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburg.

Oldenburger Landestheater. „Ein Sommerstraum“ wird in der neuen Inszenierung, die man allgemein zu den außerordentlichsten Ereignissen am Oldenburger Landestheater rechnet, nun auch für die zweite Serie Auswärtigen-Abonnements wiederholt, und zwar am Mittwoch, dem 18. 4. nachmittags 3.15 Uhr. Am Freitag, dem 17. April, bleibt das Theater geschlossen. Für den Donnerstag (17. April) ist auf abends 7.30 Uhr Eugen d'Alberis Musikdrama „Fiesland“ angelegt, für den Donnerstag, nachmittags 3.15 Uhr, „Das Dreimäderlhaus“ (Ende 6 Uhr). Am Donnerstag (18. April) abends steht den Besuchern ein besonderes Erlebnis bevor: Käthe Dorsch gastiert mit ihrem eigenen Ensemble, die berühmte Käthe Dorsch, von der Kurt Hiller schrieb: „Diese Frau ist ein Naturwunder. Sie überzeugt auf Anhieb. Oder begeistetlicher ausgedrückt: Man sieht sie in einigen Szenen und weiß sofort: über diese Begabung gibt es keine Diskussion; hier ist ein strotzendes, laitives, reifes Talent.“ Käthe Dorsch spielt am Oldenburger Landestheater mit ihrem eigenen Ensemble Hans Müllers Schauspiel „Fiesland“. Beginn 7 Uhr, Ende 9.30 Uhr. Telefonische Bestellungen unter Nr. 555.

Berufsberatungsstelle. Laut Angabe in der heutigen Nummer fällt die Sprechstunde bis auf weiteres aus. Dringende Anfragen sind zu richten nach Laubstraße 16, von wo aus sie entweder schriftlich oder nach vorheriger Vereinbarung mündlich beantwortet werden.

Das Volkshilfsfest am 10. Herbstmarkt. Der Verein „Frisia“ zeigt erneut an, daß das diesjährige große Volksfest am 10. Herbstmarkt der Kriegsbekämpften auf dem Herbstmarkt an den Osterfeiertagen vom 17. bis 20. April stattfindet. Die Veranstaltung scheint den Charakter eines kräftigen Marktes annehmen zu wollen, da sich in großer Zahl erkrankte Fahr- und Schauspieler sowie Verkaufsstuben aller Art angemeldet haben. Hoffentlich ist der Wettergott dem Verein „Frisia“ wohlwollend gesinnt und läßt es zu Ostern nicht regnen, sondern die liebe Sonne scheinen.

Nordenham.

Die Jugend fängt „Sidel“. Andere Gräben sind jetzt mit den Stiehlingen bevollt. In großen Schwärmen ziehen sie dahin. Tritt eine Gefahr ein, so verschwinden sie blitzschnell. Für die Knaben beginnt mit dem Aufreten des Stiehling eine „glückliche“ Zeit. Mit allen Kohlenreuehaken und Gabeln ausgerüstet, rücken die Jungen jetzt in die Wälder, um den Stiehling zu jagen. In ihren Händen mit einem Wirtel, dazu ist das einfache Fanggerät. Interessant ist, daß die Jungen die Stiehlinge nach ihrem Farbton benennen. Doktor wird der dreifarbige Stiehling genannt, dessen Bauch und Unterseite in tieferer Farbe prangen, Jäger heißt der grünlichgrüne. Der Zwergstiebling (mit neun bis elf Stacheln) wird Schornsteinfeger oder Astor genannt, weil beim Wändchen die Unterseite oft dunkelschwarz aussieht. Daß die Jungen „Stiehlfunde“ treiben, könnte man nur auf heißen; leider ist der Fang meistens aber tierquälerisch. Jungen, die die Sache etwas ernst nehmen, sind ganz vereinzelte Ausnahmen. Die wunderschönen Tierchen kommen alle jämmerlich ums Leben.

Fischbompler-Bekehr. Ankunft am 9. 4.: „Alte“, Kapit. v. D. Speck, von der Nordsee in Geestmünde; „Geeste“, Kapit. Lungeblut, von der Nordsee in Geestmünde. — „Wahrheit“ am 9. 4.: „Wien“, Kapit. Rentz, nach der Nordsee; „Frisia“, Kapit. E. Tüch, nach der Nordsee; „Dachmund“, Kapit. Gewaldt, nach Island.

Aus Brake und Umgebung.

Streik bei der Feuersägewerk in Brake wegen Lohnhöherforderungen. Am Freitag, dem 8. April, werden die bei der Besetzung im Firma beschäftigten Arbeiter wegen nicht genügender Bewilligung der gestellten Lohnforderung in den Streik! Zugang ist nach Mitteilung der Streikleitung streng fernzuhalten.

Stadtratsitzung. In der am Freitag abend stattgefundenen Sitzung des Stadtrats fand als wichtiger Punkt die Klassenneueinteilung der Klippmanner und Boitwarber Schulen auf der Tagesordnung. Der Magistrat und Schulvorstand hatten eine Regelung vorgeschlagen, die unter den davon betroffenen Eltern eine große Erregung hervorgerufen hat. Nach einer längeren Aussprache wurde dann auch diese Regelung abgelehnt und lediglich in der Klippmanner Schule werden die Klassen anders verteilt. Zweckmäßig ist es erschienen, daß auch die Boitwarber Schule in einer achtklassigen Schule ausgebaut wird, aber lediglich durch die Verschiebung der Schulgrenzen wird dieses Ziel kaum erreicht werden. Schließlich müßten dann diese Grenzen bis zur Dungenstraße gezogen werden. Hierbei wird aber immer mit dem Widerstand der Eltern gerechnet werden müssen. Erst, nachdem die große Kluft zwischen Boitwarden und Brake bebaut sein wird, dürfte der an sich wünschenswerte Aufbau der Boitwarber Schule erreicht werden. Auch die in der Schule angestrebte Einrichtung von Förderklassen wäre gerade jetzt, wo die unteren Klassen überfüllt sind, begriffenmer. Leider ist dies aber bei der Kürze der Zeit bis zum neuen Schuljahr nicht mehr möglich. — Verhandelt wurde wie folgt: In zweiter Lesung wurde der Beschl. vom 16. März betreffs Schuländerung der kaufmännischen Fortbildungsschule wiederholt. — Die große Zahl der Neuanmeldungen bei der Klippmanner Schule erfordert wieder wie im vorigen Jahre die Teilung der unteren Klasse. Der Schulvorstand, der sich in zwei Sitzungen mit der Sache beschäftigt hatte, beantragte eine neue Klasse einzurichten und durch Verlegung der Schulgrenze bis zum neuen Ziel die Schülerzahl an der Klippmanner Schule so herabzubringen, daß die Klasse 7 zusammengelegt werden kann und nur die untere Klasse in zwei Abteilungen unterrichtet wird. Er be-

Neuigkeiten aus aller Welt.

Schmugglerdrama in Norwegen.

Im Verlauf weniger Tage sind vor kurzem am äußeren Rande der Botskafjorde fünf Boizen an Land getrieben worden. Den norwegischen Behörden ist es nunmehr gelungen, die Besitzlichkeiten der Boizen festzustellen. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß es sich um die Besatzung der Motorjacht „Sien“ handelt, die am 12. Februar Frederikshavn mit einer Ladung Spirit verließ, hatte, um sie nach Norwegen zu schmuggeln. Das Boot wird in einem der Fjorderhöhlen auf eine Kippe getrieben worden und zerstört sein. Es handelt sich bei den Boizen um drei Deutsche, einen Dänen und einen Norweger. Die Deutschen sind der Altonauer Kaufmann Emil Klein, und jener Frank Stunt und Heinrich Würgens, beide ebenfalls aus Altona.

Autounfall von Maras.

Die Berliner Filmkapitulerin von Maras hat in Hamburg zusammen mit ihrem Mann, dem Filmpregisseur Friedrich Zell, einen Autounfall erlitten. Das Auto stieß mit einem anderen Automobil so heftig zusammen, daß der Wagen umfiel. Die Künstlerin wurde bei dem Zusammenstoß gegen das Bedeckte des Wagens geschleudert und trug außer erheblichen Kopfwunden einen Schädelbruch davon. Sie mußte ins Krankenhaus überführt werden. Ihr Gatte blieb unverletzt.

Explosion in Berlin.

In dem Keller eines Hauses gegenüber dem Bahnhof Alexanderplatz in Berlin ereignete sich am Sonnabend vormittag eine schwere Gasexplosion, die große Bewühnungen anrichtete. Mehrere Kellerwände sind unter dem gewaltigen Druck geborsten. Zwei Angestellte, die sich in dem Keller befanden, wurden unter dem Mauerwerk begraben. Der rasch eintreffende Feuerwehrgang es, die beiden, allerdings mit

schweren Verletzungen, zu bergen und ins Krankenhaus zu überführen. Die Explosion ist auf eine unübliche Stelle in einem Gasrohr zurückzuführen.

Sommerzeit — außerhalb Deutschlands.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in Großbritannien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Spanien am Mitternacht die sogenannte Sommerzeit eingeführt worden, d. h. die Uhr wurde um eine Stunde vorgerückt. Die genannten Länder haben damit während der Sommermonate dieselbe Zeit mit Deutschland. Die Wäutcher zu ihrer gewöhnlichen Zeit erfolgt in der Nacht zum 2. Oktober.

Eiserladtsdrama in Berlin.

Am Sonnabend morgen um 6 Uhr wurden in Berlin die Bewohner des Hauses Naustrasse 66 durch die Raufe eines Mitbewohners gewekt: „Ich habe meine Frau ermordet!“ Der 40 Jahre alte Kaufherr Robert Schud, um den es sich handelt, wurde von Polizeibeamten festgenommen. In seiner Wohnung fanden sie eine 38 Jahre alte Frau, mit der er zusammenlebte, demnächst im Zustand wurde sie ins Krankenhaus gebracht. Schud hat die Tat in einem Anfall von Eifersucht begangen, weil seine Freundin erst morgens von einem Bekannten heimkehrte.

Unter Bauernjünger geraten.

In Budapest ließ sich ein Ungarischer Kaufmann, der sich geschäftlich in der ungarischen Hauptstadt aufhielt, zum Besuch eines Spielbals verlocken. Hier verließ man ihn von Sonntag abend ins Mittelnacht; während 80 Stunden spielte er ununterbrochen Hazard. Die Folge war ein Spielverlust von 250 Millionen ungarischer Kronen.

antrag beschloß a) die Verlegung der Schulgrenze zwischen Klippmanner und Boitwarden zum neuen Ziel, b) die Einrichtung eines fünften Klassenimmers an der Boitwarber Schule durch Herausnehmen einer Wand, und Bewilligung der Kosten hierfür im Betrage von 400 Mark, c) die Anstellung einer neuen Lehrkraft für die Boitwarber Schule. St.-M. Wittkoth erläuterte in längeren Ausführungen den Beschluß des Schulvorstandes. Er betonte, daß die Klasse 7 an der Klippmanner Schule von Ostern ab 63 Schüler haben würde, die in dem Klassenzimmer keinen Platz hätten. Erst durch die Verlegung der Grenzen könnte ein Ausgleich geschaffen werden. St.-M. Ader hält die vorgeschlagene Lösung für unglücklich. Die Eltern der davon betroffenen Kinder, die nun den weiten Weg zur Boitwarber Schule machen müßten, seien empört. Da in der Klippmanner Schule Raum für die Schaffung einer weiteren Klasse vorhanden sei, könne die neue Lehrkraft auch an der Klippmanner Schule angestellt werden. Im übrigen bemängelte er, daß die Sache so spät an den Stadtrat herantrage, trotzdem schon zu Weihnachten die hohe Schülerzahl bekannt war. St.-

Neue deutsche Flug-Weltrekorde.



(Pilot Horn nach der Landung mit einer Kisten-Zigarre.) Der Jantersflieger Horn hat mit einem dreimotorigen Flugzeug bei 1000 Kilogramm Beladung eine Reihe neuer Weltrekorde aufgestellt. Er flog auf dem Dessauer Flugplatz auf und kreuzte zwischen Dessau und Leipzig in regelmäßiger Pendelflug. Es gelang ihm, 2020 Kilometer in 14 Stunden 25 Minuten zurückzulegen und nachher kam die bisherige Weltbestleistung im Dauer- und Stundenzug bei 1000 Kilogramm Beladung recht erheblich. Pilot Horn stellte mit seinem Flug auch einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf. Seine Leistung ist um so mehr anerkennenswert, als Start und Landung während der Dunkelheit erfolgten.

St.-M. Lange meint, daß man wegen 3 Schüler keine neue Lehrkraft anstellen sollte, hier könnte vielleicht durch Verziehen einiger Schüler, die am nächsten an Boitwarden wohnen, helfen. Kaufherr Wittkoth empfiehlt die Einrichtung von Förderklassen. St.-M. Schramm betont, daß es zur Lösung anderer Volkshilfsangelegenheiten auszubauen. St.-M. Wittkoth ist erfreut, daß wieder die Frage der Hilfsklasse aufgeworfen wird. Im Interesse der zurückgebliebenen wie der anderen Kinder sei es, wenn solche Hilfsklassen eingerichtet würden. Der Antrag des Schulvorstandes wird darauf abgelehnt und dem Rektor der Klippmanner Schule anheim gegeben, durch Verziehen einzelner Kinder den Unterricht der Klasse 7 in einer Klasse möglich zu machen. — Dem Antrag des Verwaltungsausschusses, den Vorschlag, einem Dorfschule zu geben, wird zugestimmt. Der Bürgermeister teilt mit, daß die Gemeinden auch in diesem Jahre bereit sind, die Garantie für das Schulgeld für die höheren Schulen zu übernehmen. Weiter nimmt der Stadtrat Kenntnis von einem Schreiben des Buchdruckereibesetzers Aufsicht, der die Herausgabe einer Wochenzeitschrift „Stand und Strom“ anfordert, die den Interessen des Fremdenverkehrs, sowie des Rubens- und Segelsports dienen soll. St.-M. Ader bedauert die Schließung der Volkshilfschule. Gerade in der jetzigen Übergangszeit wäre das Fortbestehen dieser Einrichtung noch besonders nötig. Die Zahl der Teilnehmer betrage noch immer gegen 50, bei denen es sich in der Hauptsache um alte alleinlebende Leute handle. Die Schließung wird vorerst ausgesetzt. — In der vertraulichen Sitzung wird an Stelle des von hier verziehenden Kaufmanns A. Meyer der Kohlenhändler S. Schellfiede zum Bezirksvorsteher für den 4. Bezirk gewählt.

Zum Doktor promoviert. Referendar Dr. Hampelmann aus Brake hat an der Universität in Marburg am Dr. jur. promoviert.

Die Korrekturen in vollem Betrieb. Dieser Tage wurden die in den letzten Wochen im hiesigen ansehnlichen Pressen und Buchverlag herausgegeben und in Betrieb gesetzt. Von den Korrekturenfahrzeugen liegen jetzt nur noch zwei Schuten im Hofen, alle übrigen Fahrzeuge sind im vollen Betrieb. Die Arbeiten an der Wertverteilung sind demnach wieder in vollem Gange und die Leute, die kurz vor Weihnachten entlassen wurden, sind zum größten Teil wieder eingestellt. Die Zahl der Arbeitslosen ist aber immer noch hoch, alles Heil soll nun von dem Bau der Wasserleitung und der Gasanstalt kommen. Die Arbeiter in der Fabrik vor einem 14 Tagen übernommen hatten, haben leider noch immer nicht ihren Anfang genommen.

Nordwestdeutsche Rundschaun.

Jaderberg, Rege Bautätigkeit. In unserem Ort befinden sich augenblicklich sechs Häuser im Bau, für den Sommer sind noch drei weitere Neubauten geplant, einschließlich einer neuen Schule, wodurch der ortsanfälligen Handwerker eine gute Verdienstmöglichkeit gegeben ist.

Schmeinebeck. Der Frühgemüse-Verband beginnt. Fast jeden Tag kommt augenblicklich dem dem benachbarten Heesbeek mit der Kleinbahn große Mengen frischer Salat und frische Gurken hier an. Die Ware wird in Wiesmar in den umfangreichen Treibhauseinrichtungen gezogen und kommt dann sehr sauber in Holzkisten verpackt zum Versand. Vornehmlich gehen die Sendungen nach Bremen, Hamburg und Braunschweig. Die Preise, die im Großhandel erzielt werden, sind augenblicklich noch sehr hoch und betragen für den Kopf Salat noch 15 Pf. und für die 14 Gurke noch 70 Pf. das Stück. Im Interesse der betriebl. Wirtschaft ist es sehr zu begrüßen, daß jetzt auch in Deutschland Frühgemüse gehant wird.

Scheffeld. Aufgehobenes Schmugglernest. In Scheffeld bei Schweibitz (Rußl.) konnte ein Schmugglernest aufgehoben werden. Der Fischer Fr. hatte am 1. April in Wilhelmshaven im Freibeitz mehrere unverzollte Waren, Tabak, Zigaretten, Zigaretten, Rum, an Bord genommen. Wilhelmshabener Zollbeamten wurden aber auf den Fischer aufmerksam. Es wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung vorgenommen und man fand noch einen Teil im Schmugglernest. Wie verlautet, sind noch mehrere Personen in diese Angelegenheit verwickelt.

Briefkasten.

Silberhochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit können am grünen Donnerstag, dem 14. April, die Eheleute Ranz in Rüttingen, Schillerstraße 15, begehen. R. ist zugleich 25 Jahre heirat anständig.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterjugend. Dienstag abend 8 Uhr findet im Heim Bund ein Einführungabend für Schulentlassene statt. Unsere Genossen müssen alle Schulentlassene darauf hinweisen. — Mittwoch abend 8 Uhr findet ein Vortrag über das Volkstied statt. — Die Bezirksführer treffen sich zu einer sehr wichtigen Besprechung am Mittwoch abend 7 Uhr im Heim Bund. Die Sachen sind mitzubringen.

Berichtsmäßig für Politik, Freizeiten, allgemeinen Teil und Provinzialen: Josef Klitz, Rüttingen, in der Braker Zeit: Joh. A. d. e., Brake. Druck: Paul Hug u. Co., Rüttingen.

Wunderleistung einer Frau.

Aus Augsburg wird berichtet: In den gemeinnützigsten Gebirgsanstalten und Säuglingsheimen ist es bekanntlich üblich, daß eine Mutter neben dem eigenen Kind auch noch einen fremden Säugling nährt, dessen Mutter hart oder stillunfähig ist. Eine gesunde Mutter kann diese Aufgabe in der Regel ohne Schaden bewältigen, sie kann zwei Kinder so ausreichend nähren, daß beide gedeihen und wachsen. Aber von einem Weib, das man kaum noch gehört. Darum wird es als um so wunderbarer Abwärtens, daß eine Frau in Augsburg ein solches Wunder vollbracht hat. Sie hat zwei Kinder, eine gesunde, die sie selbst nährt, und ein krankes, das sie durch Verlegung der Säuggrenze bis zum neuen Ziel die Schülerzahl an der Klippmanner Schule so herabzubringen, daß die Klasse 7 zusammengelegt werden kann und nur die untere Klasse in zwei Abteilungen unterrichtet wird. Er be-

trug 5950 Gramm, die von fünf Kindern abgetrunken wurden, und obenhin noch 2380 Gramm abgedrückte Milch. Einundfünfzig Wochen, also fast ein Jahr, dauerte die immense Muttermilchproduktion an. Sie „liefer“ durch diese Zeit insgesamt eine Milchmenge von 1611 Liter! Davon wurden 926 Liter abgetrunken und 685 Liter abgedrückt. Der Tagesdurchschnitt betrug vierneinhalb Liter, davon wurden zweieinhalb abgetrunken und zwei Liter abgedrückt. Der zu solchen Wunderleistungen fähige Körper ist gar nicht besonders hart gebaut, die Brüste zwar groß, doch nicht überdimensioniert.

Auch wurde die — man darf sie wohl so nennen — Augsburgener Wundermutter nicht besser genährt als die anderen Mütter im Säuglingsheim, sie bekam die gewöhnliche Ammenkost, das ist die Kost des Dienstmädchens, und dann einen Liter Milch und einen Liter Bier. Sie stillte fünfmal am Tag und verzichtete in der Zwischenzeit leichtere Hausarbeit. Sechs Wochen nach der Niederkunft wurde sie unwohl, doch hatte der Zustand keinen Einfluß auf die abgegebene Milchmenge.

Der Feind liegt nicht nur, wie sein Geschreiber Dr. Kollmann meint, daß bei gutem Willen und Geduld im Abdrücken und in der Stilltechnik die Milchergiebigkeit der weiblichen Brustdrüse beträchtlich gesteigert werden kann, was in natürlich beschiedenerem Ausmaß bei fast allen Müttern erreicht werden dürfte; darüber hinaus ist es ein Dokument von den unangenehm unerschöpflichen Kräften, die im menschlichen Körper ungenutzt schlummern. Die Kontraktion der Abnormität, die Frau, die sieben Säuglinge nährt und in 61 Wochen anderthalbtausend Liter Muttermilch bildet, wird zum herabden Zeugnis einer Kraft im Lebenden, die da erhaben wirkt über Zahl und Norm.



Das Problem der Abtreibung ist nicht mehr ein nur gesellschaftliches, sondern ein Zeitproblem überhaupt. Der verdrängte § 218 und eine Folgeparagraphen, nach denen „eine Schwanger, welche ihre Frucht vorzüglich abtreibt“, sowie diejenigen, die die Mittel zur Abtreibung“ angewandt oder vermittelt haben, mit „Zuchthaus bis zu fünf Jahren“ (bei mildernden Umständen mit Gefängnisstrafe nicht mehr jedes Monat für die Schwangeren bestraft werden, weitergehend durch „andere Wege der Frau, falls möglich, wie in den Zeitungen, in denen im Interimistell meist „gemeine Oberschwemmen“ oder „Hebammen zweibeitig“ Rat und Hilfe bei vorkommenden Fällen“ anbieten, auch davon, daß sich wieder in Bericht mit einem Abtreibungsfall zu beschäftigen hatte; in vieler Erinnerung aber nicht — um nur einen der Sensationsfälle zu nennen — der Fall des Apothekers Heiser ein, der in seinem Berliner „Ratgeber“, Institut in übrigens angeblich durchaus ungenügender und logisch einwandfreier Weise in mehr als 11 000 Fällen den Abortus durchgeführt haben soll. Tatsächlich ereignen sich tagtäglich heimlich im Herborgenen, und mehr oder minder auch gesellschaftlich, als „Verstöße“ gegen Tausende von Abtreibungen und befehlen die eminente Wichtigkeit des Problems, das sich nicht mehr durch verdrängte Stillschweigen oder patriotisches Protektionsschutzes — freier hiess es: „Der kommende Krieg braucht Soldaten“, heute logt man: „Der kommende Kontinentalkampf braucht Arbeiter!“ — oder durch peinlich grausame Paragraphen umgeben sieht. Die nur ungefähr schätzbare Zahl der Abtreibungen in Deutschland — vor Jahren nach Professor Dührrens Meinung eine halbe Million, jetzt aber schon, wie Dührren in einer Vortragsammlung schätzte, etwa eine Million jährlich — drängt zu einer logisch und menschlich gerechten Lösung des Problems. Die Strafe für Umgehung des Paragraphen trifft je betriebsmäßigen Fall stets nur die Armen, die — weil ihnen das Geld wie auch die Verbindung zum „Hausarzt“ fehlt, gezwungen sind, sich den unsachgemäßen, weit schwerer gesundheitsschädigenden, aber willigen und billigen Händen irgendeines Kuppelhändlers auszuliefern. So politisch oder höchstens hinsichtlich der Gerechtigkeit des verbotenen Eingriffs stets nachsichtig sind. Die Sparten aber pfeifen von den Dächern, daß der Feinde, der es eben dazu hat, die Sache bald ja erledigt nimmt; so ist der alte, gut honorierte Hausarzt, der hat man eben eine Wandlungsänderung, eine Bauchfellgeschwulst oder eine Blähung, und schon ist die Sache erledigt; von „Abtreibung“ aber redet niemand, die logische Behandlung schließt ebenso wie vor dem „verfluchten Gegen“ vor körperlicher Schwächung. Demnach; das ist die durchgeführte Ein- und Zweifelhinderstufen des Kapitalisten und im Besonderen hierzu der hinderliche Protektions. Seine Frau zwingt der Staat zur ewigen Gebärmutter — mag sie das halbe Dutzend Kinder, das sie schon hat, nun ernähren können oder nicht! „Der Staat braucht Arbeiter, die Industrie Profitflüssen — denn die Arzte muß Dindenden bringen!“ Das Schicksal der Unschuldigen muß sich unerbittlich erfüllen, wenn sie arm ist — die Schwermut, die im Alkoholrausch Mißbrauch oder die mit einem Diktator Verbrechen muß gebären, denn der Staat will es. Im Hintergrunde aber lauert heimlich auf die neugierige Protektoria der billige Kuppelhändler und dann die Angst vor der Verdünnung oder größeren Fleck und arbeitslose Einschränkung oder — wie so oft — der letzte Ausweg: der Freitod...

Was treibt zum verbotenen Eingriff? Seit ältesten Zeiten ist er bekannt. Die Naturvölker — so z. B. Spartaner und Germanen — billigen ihn, weil sie ihn die Gesundheit und Wirtschaftskraft des Volkes fördern anhaben. Das frühe Christentum verbot ihn aus religiösen Gründen; die militärisch



und kapitalistisch eingestellten Staatswesen des Mittelalters und der neueren Zeit verdrängten das Verbot aus eigennützigen Gründen, um eben möglichst viele Soldaten oder Arbeiterflüssen zu produzieren. Die Zeiten haben sich geändert — die Not der Zeit drückt auf das Band, das kein Interesse an neuen Soldaten oder neuen Arbeiterflüssen hat. Doch das Gesetz ist geblieben, das Gesetz, gegen das jährlich rund eine Million Menschen in Deutschland verstoßt

Das „Warum“ ist einleuchtend: die drückende Wohnungsnot, die kaum mehr zu erdwingenden Lebenshaltungskosten, das unermessliche Wirtschaftelend der schon Kinderreichen, die grauenhafte Geburtensterblichkeit, und bei allem die drängende Frage: wo und wie sollen die Kinder einmal ihr Brot verdienen, wo es die Lebensnot schon kaum mehr können? Alles das antwortet klar und deutlich: Dieck Menschen erkennen, daß sie in dieser Zeit keine Kinder gebären, die Lebensnot aber durch Neuausgaben und Mehraufwand durch wirtschaftliche Existenzbedrohung und knappe Ernährung schwerer schädigen. Ein zweites kommt hinzu: die härtere Stellung der uralten Frage hat weitere Kreise auch aufgestoßen in der Richtung der Abtreibung. So ist es nahe, daß Tuberkulose, Grippe, Mischelster und körperliche oder geistige Krüppel ihre drückende Frauen zwingen, dem von diesen erkrankten „moralischen Geistes“ zu folgen und den verbotenen Eingriff der Geburt eines neuen Bispoptaten, Diktoren oder Krüppels vorzuziehen. In gleichem Ausmaß drängt neben der ökonomischen Frage die drückende „Schande“ die unehelichen Mütter. Die Abtreibungsfrage ist in der Begriffe und all die soziale Not, all das Abtreibungsproblem im Hintergrund liegt, kann sie nur verstehen und nicht verurteilen. In der Beurteilung sind hier nur Christen vom Schicksal des Vaters Recht, bei in der „Reformation“ schrieb: „Du behauere es es, daß nicht die meisten bei diesen Prozeduren eingehen. Erleichterungswiese kommt ja ein erheblicher Prozentsatz moderner Bestenrinnen zur Strafe für ihre Grundhaltungen in diesen sogenannten Wochenblättern um. Es ist zu behaupten, daß immer noch viel zu viele dieser unglücklichen Weiber am Leben bleiben, um ihr furchtbäres Leben weiter zu treiben.“ So sieht unser modernes „Christentum“ aus...

Sterilisation — ein neuer Ausweg? Lieber die übliche Methode der Abtreibung kann hier nicht gesprochen werden. Nur soviel sei gesagt: für den Kapitalisten ist es leicht zugänglich, sicher und geblieben, der Protektoria aber schwer zugänglich, wenn nicht — denn schließlich, weil häufig, namentlich in Großstädten und auch auf dem Lande, mit den ungläublichen, logisch verdrängten Mitteln und Instrumenten vorgegangen wird. Ein neuer Ausweg scheint sich zu zeigen. Dem Ansbacher Arzt Professor Haberlandt ist vor kurzem die Herstellung von Tabletten gelungen, die einwandfrei und ohne Schädigung die gesamte Unfruchtbarkeit der Frau herbeiführen sollen, also eine noch besseren Standpunkt: lieber weniger Nachkommenschaft, aber vollwertiger Lieber Gesundheits- und Wirtschaftshaltung der Nation als Schädigung. Doch schon — noch bevor das Mittel der Definitivität übergeben ist — melden sich Kirche und Juristen, die jetzt schon diese Tabletten als Mittel im Sinne des § 218 bezeichnen wollen. Aber natürlich völlig abwegig ist. Solange diese Tabletten tatsächlich den von ihnen behauptete Wirkung zeigen, die nicht abzusagenden Gebahren des operativen Eingriffes, namentlich aber des Kuppelhändlers, wären beiseite in denkbar einfacher und gefahrloser wie immergefahrter Weise, und somit wäre auch das so überaus wichtige Problem selbst seiner Lösung erheblich nähergerückt. — Eine Lösung muß erfolgen. Die Gefährdung muß sich von dem letzteren Druck aller religiöser Dogmatik wie dem Zwang des kapitalistisch oder militärisch getriebenen Infinites freimachen. Es ist Zeit, einerlei Hunderttausende Hunger, Elend, Prostitution, Alkoholismus und Ausbeutung preiszugeben und andererseits in vollständigen Diktorenflüssen mühsam körperliche und geistige Krüppel möglichst lange am Leben zu erhalten — sozial ist, das Volk gesund und wirtschaftlich zu machen!

Anzeigenteil für Brake u. Umgeg.

Die Ausbeurteilung der Unterhaltung der öffentlichen Fahr- und Anfuhrer erfolgt am Mittwoch, dem 13. April 1927, nachmittags 6 Uhr, in Schmedes Hofhaus, hierleibt.
Rodenkirchen, den 8. April 1927.
Gemeindevorstand.
Bröden.

Bestellungen auf alle Sorten frische Fische zum Kartreitrag nehme ich jetzt entgegen. (3236)
Hans Barklage
Telephon 692

Reidsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsverein Brake
Am Mittwoch, dem 13. April, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
beim Nam. Wäging in der „Freideburg“.
Zus. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.
Der Vorstand.

Lebende Schollen (täglich am Schlachthof (Duisenstr.) Befestigung Wasser, Tel. 1379.
Garantirt reines **Ostf. Schwarzbröt** zu haben: **Lompdöcker Jochens** (Lilienburgstr. 5) Verkaufsstelle: **W. Müller**, Bremer Str. 11 (Lieferung frei Haus)
Sowaschrot Getreidegroh Mecken n. v. Futterkuper
W. Müller, C. v. Tel. 229 u. 1016

Biomed. Verein Währingen-Zülfelsh. **Monats-Versammlung** am Donnerstag, dem 12. April, abends 8 Uhr, bei W. v. H. Orenstrop. Wichtige Tagesordnung. Zahlreiches Gedeihen erbitte! Ter. Hofhaus.
Währingen. Die Ged- und Steinherarbeiten für die Hauptkammer der Währinger sind geordnet. Währingen und Währingen sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebotsunterlagen sind gegen Zahlung einer Gebühr von 1.— RM. im Rathaus Währingen (Stabsstr. 8) erhältlich. Bedingungen liegen abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, im Zimmer 7, Rathaus Währingen, abzugeben.
Währingen den 11. April 1927.
Stabsmagistrat. — Zülfelshaus. (3231)

Die Frau und Kinderärztinnen für den Währinger 1927/28 der Stadt Währingen sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungenunterlagen sind im Rathaus Währingen (Stabsstr. 8) erhältlich. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 16. d. M. vormittags 10 Uhr, abends 8 Uhr, im Rathaus Währingen, den 13. April 1927.
Stabsmagistrat. — Zülfelshaus.

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Fort mit Giften u. schäd. Arzneien bei **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Kopfschmerzen sowie Schlaflosigkeit. **hilfe sofort** auch bei allen anderen Leiden durch unser neues, unverkündet Spezialmittel. Langwichtige Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig. Leicht zu nehmen. Garantiert. **Preis per Nachb. 7.00 RM.** Prospekt kostenlos!
Bitte ansprechen und aufbewahren.
Schäfer, Ast & Co., Laborat. für giftfreie Volksheilmittel Hamburg 122, Herrengraben 29

Stmfsu
behold. Dies gefundene Mittel hat es bei uns schon bewiesen, daß es bei uns bewirkt, schon nach 1-2 Tagen ist die Abtreibung und die Abtreibung ist beendet. **Stmfsu** ist ein Mittel, das die Abtreibung bewirkt, ohne die Gesundheit zu schädigen. **Preis per Nachb. 7.00 RM.** Prospekt kostenlos!
Stabsmagistrat. — Zülfelshaus.

Fesche Frühjahrs-Hüte

in besonders aperten kleidsamen Formen.
Neueste Modelle
in eleganten und einfachen Ausführungen
jetzt besonders billig

- Damenhut** In allen modernen Farben und Formen mit reicher Bandgarnitur und Nadelverzierung **9.50**
- Frauenhut** mit Reiter garniert, in schwarz, große Kopfweite **10.50**
- Backfischhut** aus buntem Stroh, mit Band garniert **3.75**
- Jugendlicher Hut** hübsche Ausarbeitung, in Borde und Seide **8.50**
- Kinderkappen** in allen Farben und Größen aus Seide **2.90**



Bartsch & von der Brelle.

Kraftverkehr Rüstingen.

Betrieberöffnung am Freitag, dem 15. April 1927, vorm. 9 Uhr, ab Meyer Weg, Rüstingen. Die Wagen fahren zu jeder vollen und halben Stunde ab Meyer Weg und zu jeder 1/2, und 3/4 Stunde ab Schaaf. [8220]

	Werktag, Sonntag
Erster Wagen ab Schaaf morgens	6.15 9.15
Erster Wagen ab Meyer Weg morgens	6.30 9.00
Zweiter Wagen ab Meyer Weg abends	7.30 9.00
Zweiter Wagen ab Schaaf abends	7.45 9.15

Sattelstellen und Zeitfahrkarten: Mehrere Wägen (siehe Fahrplan) Gesellschaftsleistungen, Café, Kiosk, etc.
Nahverkehr: Fahrkarten enthalten 8 Fahrkarten. Abfahrtsmoderaten gelten werktags für 6 bis und 6 Rückfahrten innerhalb einer Kalenderwoche.
a) für Kraftverkehr allein und für
b) Zeitfahren und alle Straßenbahn Linien
c) für Kraftverkehr und alle Straßenbahn Linien
d) für Kraftverkehr und alle Straßenbahn Linien
Die Betriebsführung der Kraftverkehr ist überträgt die Straßenbahn.
Mültingen, den 11. April 1927.
Stadtmagistrat Betriebsamt.

Oldenburg.
Berufsberatungsfelle für Frauen und Mädchen.
Die Berufsberatung fällt bis auf weiteres auf Zeingebäude an wegen schriftlich zu richten nach 2012; Zantzen 16

Zum Fest
Henning-Klaben Butterkuchen usw.
Bestellungen erbeten bis zum 14. April.

Aquarium Strandhalle W'haven
Geöffnet an den Sonn- und Wochentagen von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Eintritt: Erwachsene 40 Pf., Schüler 30 Pf.
Geschlossene Schulklassen Ermäßigung.
Jahreskarten 3 Mk. [3281] Jahreskarten 3 Mk.

Seute und morgen billige Schölen
20 Pf. Tiedemann, Meyer Weg.

Fahrrad-Zubehör
Pneumatiks Lautdecken für 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
5.50, 6.50. Schläuche für 1.20, 1.60, 2.00
Pedale, Ketten, Schutzbleche, Glocken, Pumpen, Sattel, Sattelkissen, Laternen usw. sehr billig.
Geschäftshaus J. b. Haake
Rüstersiel

Tabak-Fabrik
Tendess & Schumann, Nordhäuser
1877 50 Jahre 1927
Non-Schu-Kautabak
die berühmte Qualitätsmarke
Vertreter: B. F. Hans Seidel, Sande i. O.
Städt. Badeanstalt Oldenburgerstr. 12
Bannhaken 10 Pf. Brausebad für Erwachsene 20 Pf. für Kinder 10 Pf. Dampf- und Wasserbäder, Saunen und sämtliche modern. Bäder.

Nach erfolgter Zustimmung über ich summe für
sämtliche Krankenkassen
Praxis aus. [3284]
Dr. Boueke, Arzt
Oldenburg, Gastw. Ecke Theaterwall
Sprechstunden: 9-11 u. 3-4 Uhr. Tel. 235

Oldenburger Landestheater
Spielplan vom 10. April bis 18. April 1927

Datum	Ab.	Roll- Dreie	Verteilung
1. Montag 10, bis 10 ¹⁵ Uhr	-	I	Das Dreimäderl- haus
2. Dienstag 11, bis 10 ¹⁵ Uhr	117	I	Philetis
3. Mittwoch 11, bis 9 ¹⁵ Uhr	120	II	Ein Sommer- nachtraum
4. Donnerstag 11, bis 10 Uhr	121	Freie Volkshöhne	Der Garten Eden
5. Freitag	-	-	Geldstücken
6. Samstag 11, bis 10 Uhr	118	II	Geldstücken
7. Sonntag 11, bis 10 Uhr	119	II	Zum ersten Male Der Barrot
17. Ober- sonntag 11, bis 10 Uhr	-	I	Zielfarb
18. Ober- sonntag 11, bis 10 Uhr	-	I	Das Drei- mäderlhaus
7 bis gegen 11 ¹⁵ Uhr	-	I	Einmaliges Gastspiel: Käthe Forst Berlin mit eigenem Orchester Blanne Schauspiel in drei Akten von Carl Hübner

Freie Volkshöhne Oldenburg
Mittwoch 18. April. 11¹⁵ Uhr Der Garten Eden.
Gruppe A von 1 bis 870, Gruppe B von 1 bis 240.

Neues Schauspielhaus
Telephon 1060. [3219]
8.15 Heute und folgende Tage 8.15
Clavigo
Trauerspiel in 5 Akten (7 Bildern) von Wolfgang von Goethe

Am Osterfestabend
dem 16. April, bleiben unsere Kassen und Geschäftsräume **geschlossen.**
Beamtenbank für das Jadegebiet a. G. m. b. H. [3023]
Oldenburgische Landesbank Filiale Wilhelmshaven nebst Zweigstelle Göknerstrasse.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank Filiale Wilhelmshaven nebst Depositenkasse Rüstingen. Reichsbankstelle.
Rüstinger Bank Abels & Co. Rüstinger Sparkasse.
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven. Volksbank a. G. m. b. H.

Verloren
auf dem Wege von "Zentral-Edel" Kooon-straße, Deines Hotel bis Kooonstr. 151 ein grauer Cashm. Frack.
Begen die abnung ab- weichen, "Zentral-Edel" Kooon-straße, Deines Hotel.
Robbierter Zimmer zu vermieten. [3173]
Kooon-straße 87 b r

Ergebnis!
Bericht über die für den 10. April 1927 ab- gehaltenen Wahlen der **Stadtmagistrat** der **Stadt Oldenburg**.
Ergebnis der Wahlen:
1. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
2. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
3. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
4. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
5. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
6. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
7. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
8. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
9. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
10. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
11. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)
12. **Stadtmagistrat** (12 Mitglieder)

Billiges Oster-Angebot
Gardinen
Tüll-Garnituren 3.90 **2.90**
Madras-Garnituren 4.50 **3.25**
Stellig Ueber-Gardinenstoffe 1.30 **0.88**
Gardinen-Kessel 0.38 **0.38**
schöne Streifen 0.78 **0.54**
Tüll-Gardinen 0.78 **0.54**
Etamine kariert 0.29 **0.29**

Herrn-Artikel
Oberhemden mit Kragen 4.75 **4.75**
Sporthemden 3.80 **3.80**
Einsteckhemden 1.45 **1.45**
Hüte moderne Formen 4.90 **3.90**
Krawatten 1.25 **1.05**
moderne Muster 0.75 **0.58**

Damen-Wäsche
Hemden mit Spitzen 1.25 **0.88**
Prinzeß-Röcke 2.90 **2.25**
Nachthemden 2.45 **2.45**
Damen-Strümpfe 0.65 **0.32**
Waschseidene Strümpfe 1.25 **1.25**
Ansteck-Blumen 0.60 **0.40**

Strauss & Co.

Metallbetten
Stahlmattressen, Kinderbetten günstig a. Dreibeit.
Katalog frei 3040 Eisenmöbel-Fabrik Sehl (Thür)

Die neuesten Modelle!
Feinfarbige Leder- und Lack-Schuhe

grau und braun Zugpumps 12.⁰⁰
grau und blond in Keilsohle-Einsatz 12.⁰⁰
rosenholz-farben a. Klett-Verzierg 17.⁰⁰
Lack-Zugpumps 9.⁵⁰
Lack a. Klett-Verzierg 10.⁰⁰
Lack a. Klett-Verzierg 14.⁰⁰

Konsum- und Sparverein Rüstingen
Spezialladen Mitscherlichstraße Nr. 1



- | | | | |
|--|--------------|---|-------------|
| Schul-Tornister f. Knaben u. Mädchen, schwarz Glanz, mit 1a Lederriemen | 2.50 | Schreib-Etui
Wachstuch, braun, Croko mit Füllung | 0.65 |
| Manchester, mit Voll-Rindleder-riemen | 3.50 | Schreib-Etui
1a Rindsplatt-Leder mit Füllung | 1.10 |
| Segeltuch, grün mit Leder-Einfass, und Voll-Rindleder-Riemen | 4.25 | Frühstücks-Taschen
prima Rindsplatt-Leder, zum Umhängen | 0.75 |
| Prima Rindsplatt-Leder braun, mit schweren Voll-Leder-Riemen | 5.50 | Frühstücks-Taschen
1a Vollrind-Leder, zum Umhängen | 1.35 |
| 1a Vollrind-Leder, braun, lang genäht, mit schweren Riemen | 7.90 | Akten-Mappen
prima Rindsplatt-Leder mit Griff und Schiene | 3.50 |
| 1a Vollrind-Leder
glatt, braun mit schweren Riemen | 9.75 | Akten-Mappen
1a Vollrind-Leder mit Griff und Schiene | 5.25 |
| Schieferetafel
mit weißem Rahmen, in allen Linaturen | 0.40 | Schulhefte mit schwarz und blauer Decke, bedrucktem Schild, sämtliche Liniat. 0.08 | 0.06 |
| Schieferetafel
mit poliertem Rahmen, in sämtlichen Linaturen | 0.55 | Schul-Kladden m. schwarzer, weicher Decke, liniert und kariert | 0.20 |
| Schiefergriffel
mit Papierbezug, lose | 0.08 | Oktaf-Vokabel- u. Aufgabens-Hefte mit blauer Decke | 0.03 |
| Schiefergriffel
bronziert, 10 Stück im Papp-Etui | 0.10 | Bücher-Einschlag-Papier
blau und schwarz Tauen | 0.09 |
| Schwammdosen
Papp-Macht und Aluminium | 0.15 | Butterbrot-Papier
1a fetticht, 100 Blatt in Faltschachtel | 0.35 |
| Griffel-Kasten
Holz, poliert, einfach | 0.15 | Pastell-Kreiden
im Etui, mit 12 und 7 Farben | 0.08 |
| Griffel-Kasten
Holz, poliert, doppelt | 0.28 | Farb-Kasten
schwarz, Blech-lack, mit 12 u. 7 Farben | 0.35 |
| Zeichen-Kasten
Holz, mit und ohne Einsatz, | 1.45 | Blistolifte
poliert, in verschiedenen Härten | 0.05 |
| Zeichen-Bretter , Lindenholz, mit und ohne Schutz-ramen | 3.90 | Radler-Gummi
Marmor, prima Qualität | 0.05 |
| Reiß-Schiene
Buche, in mehreren Längen | 0.80 | Stahlfedern
verschiedener Marken | 0.12 |
| Reißzeuge für Anfänger mit prima Instrumenten | 1.65 | Selbst-Füll-Walter
mit vergoldeter Feder | 0.75 |
| Reißzeuge f. Fach- u. Gewerbeschule mit Neussiber-Instrumenten | 4.90 | Gold-Füll-Walter
mit 14 kar. Goldfeder | 3.25 |
| Rechenstäbe für technische Hochschulen und Ingenieure | 11.50 | Formular-Mappen
für die Gewerbeschule | 0.95 |

KARSTADT
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



- | | |
|---|-------------|
| Strumpfbandgürtel
weiß Drell, 1 Paar Halter auswechselbar | 0.50 |
| Strumpfbandgürtel
rosa Drell, 2 Paar Halter zum Anknüpfen | 1.20 |
| Backfisch-Ledchen
porös, vorn zum Knöpfen | 2.10 |
| Büstenhalter
Hemdentuch, gutschitzende Form, Rückenschluß | 0.40 |
| Büstenhalter
Tricot, Marke Triumph, Vorderschluß | 0.98 |
| Sportgürtel
rosa Drell mit Gummiteilen, 2 Paar Halter | 2.95 |
| Servierschürze
Jumperform, in Linon mit Hohlraum | 1.35 |
| Batistschürze
Holländerf. mit Stickerei und Faltegarntur | 1.80 |
| Jumperschürze
Cretonne in verschiedenen Mustern | 1.35 |
| Jumperschürze
Cretonne, breite Form | 1.95 |
| Jumperschürze
Siamosen, für starke Damen (jed. w. Gr. 15 cm.) Gr. 40 | 2.40 |
| Knabenschürze
Siamosen, mit Spieltasch. (jed. w. Gr. 15 cm.) Gr. 40 | 0.60 |
| Mädchenschürze
Cretonne, nette Ausmst. (jed. w. Gr. 15 cm.) Gr. 40 | 0.80 |
| Mädchenschürze , restr. Batist mit Stick-Einsatz (jed. w. Gr. 15 cm.) Gr. 40 | 1.10 |
| Kindertaschentuch
mit Kordelrand | 0.05 |
| Kindertaschentuch
mit bunter Kante 1/2 Dtz. | 0.50 |
| Damentaschentuch
weiß Batist mit Hohlraum | 0.10 |
| Damentaschentuch
mit Hohlraum und gest. Ecke | 0.15 |
| Damentaschentuch
mit Spitze | 0.30 |
| Herrentaschentuch
mit bunter Kante | 0.25 |

- | | |
|--|-------------|
| Trägerhemden
kräftige Ware mit breiter Stickerei und Stickerei-Motiv | 1.60 |
| Trägerhemden
feinfädige Ware mit apter Gitterstickerei und Einsatz | 2.40 |
| Achselhemden
kräftige Ware, vorne breite Stickerei | 1.45 |
| Nachthemden
Bubiform mit reicher Klöppelgarntur | 3.40 |
| Nachthemd
elegante Ausführung, Bubikragen und reicher Valenciennegarnitur | 4.40 |
| Nachthemd
Bubiform mit breiter Gitterspitze reich garniert | 4.75 |
| Jumpertaille
mit Valenciennes-Spitze und Einsatz | 1.45 |
| Hemd hose
mit Stickerei und Klöppelspitze durchgehend | 2.95 |
| Hemd hose
feinfädige Ware mit breiter Valenciennesspitze, siehe Abbildung (2) | 3.50 |
| Prinzebrock
mit netter Stickerei und Klöppel verarbeitet | 2.95 |
| Prinzebrock
solide Ware mit breiter Stickerei-Garnitur, siehe Abbildung (1) | 4.90 |
| Prinzebrock
elegante Ausführung mit Valenciennesspitzen und Einsatz | 4.25 |
| Knaben-Hemden
kräftige Ware (jede weitere Größe 15 Pfennig mehr) Größe 45 | 0.85 |
| Mädchen-Hemden
mit netter Stickerei (jede weitere Größe 15 Pfennig mehr) Größe 40 | 0.75 |
| Mädchen-Höschchen
mit Stickerei-Volant (jede weitere Größe 15 Pfennig mehr) Größe 25 | 0.80 |
| Kinderwagen-Stepdecken
in allen modernen Farben | 2.75 |

KARSTADT
Das Haus der guten Qualitäten

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Gärtnerwagen
aus ech. billig gut verl. Rühr., Weckuhr, 9, 11.

Für Vereine und Saalbesitzer empfehlen wir

Garderoben- u. Eintrittsklods
in versch. Farben
Stets vorrätig. (Nr. 1-500)

Paul Hög & Co.
Eckstr. 1 Oid.
Peterstraße 76,
Fennruf 66.

Es macht schlank!
Krausentee wirkt die Blutzirkulation, wasserigen Massen auf natürliche Weise aus dem Körper heraus. Deshalb ist Krausentee-Tee von großem Einfluß auf das körperl. Normalgewicht. Es enthält das ganze Krausensystem. — M. 3,- pro Glas.

Lorenz-Drogerie
Wilh. Thiede, Rüsting-Gökenstraße 66.

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Familie Kurkowski und Familie Moers.

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Heinr. Michaelis und Frau
Friedrichstraße Nr. 7.

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Karl Veilmann und Frau
Lilienthalstraße 3

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

K. Wiesenbühner Frau
Gutenbergstraße 4a.

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Gustav Gordes und Frau
Stiefstraße 64.

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Gertrud Danf
alle für die Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Gertrud Danf
alle für die Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Für die vielen Kaufverpflichtungen zur Konfirmation unserer Söhne bitte den mit beigef. 1926

Geburreeck und Frau
Giebelstraße 6.

Bühnerei der Jadedstädte G.m.b.H.

Hollmannstraße 3
Bühnenstraße
Form.: Dienstag u. Donnerstag . . . 11-12^{1/2} Uhr
Sonntags 11-1^{1/2} Uhr
Radm. In jedem Abend außer
Sonntags 3-6^{1/2} Uhr
Das Besondere ist an jedem Abend außer
Sonntags öffnet vorm. von 11-12^{1/2} Uhr,
nachm. 3-6^{1/2} Uhr, Sonntags nur vormittags
von 11-1^{1/2} Uhr.

Am Sonntag, dem 10. April, verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Schröder
im blühenden Alter von 24 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer:
Herm. Schröder und Frau
nobis Angehörigen.
Rüsting, Jeverstraße 13.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2.30 Uhr von der Leichenhalle Altdorferstr. aus statt.

Loge „Nordseestrand“ 1019
I. O. G. T.

Nachruf!
Am 7. April 1927 starb unsere treue Ordensschwester
Johanna Franziska Zöllner
im Alter von 83 Jahren.
Wir werden ihrer stets gedenken.
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 2.30 Uhr, auf dem Friedhof in Altheppens statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen.
Der Vorstand.